



Im Auftrag von



10999 Berlin

An das
Burgtheater
Herrn Klaus Bachler
Dr. Karl-Lueger-Ring 2

A – 1014 Wien

Berlin, den 28.04.2005

Initiativabsage

Sehr geehrter Herr Bachler,

zu meinem Bedauern muß ich Ihnen mitteilen, dass ich keine Möglichkeit für eine Mitarbeit in Ihrem Haus sehe.

Da ich als Anfängerin gemäß Ihren Gepflogenheiten äußerst selten zum Einsatz kommen würde, bin ich zu der Überzeugung gekommen, dass meine schauspielerische Zukunft nicht an der Burg liegt.

Ich versichere Ihnen, dass meine Entscheidung keine Abwertung Ihrer Person oder des Burgtheaters bedeutet, sondern ausschließlich auf meine Spielfreude zurück zu führen ist.

Ihnen und dem Burgtheater: toi, toi, toi!

Mit freundlichen Grüßen



Absageagentur

Falckensteinstraße 31 10997 Berlin info@absageagentur.de www.absageagentur.de

Im Auftrag von



Filmproduktion

10999 Berlin

An

Thomas Kühn
Sammelweisstr. 37
14482 Potsdam

Berlin, den 20.04.2005

**Ihr Auftragsangebot vom HFF-Board
Imagefilm für ein Thüringer Designhotel**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken Ihnen für die Ausschreibung des oben genannten Auftrags.

Nach sorgfältiger Prüfung Ihrer Ausschreibung müssen wir Ihnen leider mitteilen, dass wir Ihr Angebot für die Erstellung eines Imagefilms nicht annehmen werden, obwohl wir mit Ihrem Spitzenbudget ohne Zweifel ein Spitzenprodukt erstellen könnten.

Wir versichern Ihnen, dass unsere Entscheidung keine Abwertung Ihrer Person oder Ihres Hotels bedeutet, sondern ausschließlich auf unsere Auswahlkriterien zurück zu führen ist.

Wir bedauern, Ihnen keine günstigere Nachricht geben zu können und wünschen Ihnen und Ihrem Hotel für die Zukunft alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen



Im Auftrag von



10997 Berlin

An

Scholz&Friends Berlin GmbH

Herrn Jannis Tsalikis

Wöhlertstr. 12/13

10115 Berlin

Berlin, den 19.04.2005

Ihre Anzeige im Tagesspiegel vom 17.04.05

Empfangsmitarbeiter

Sehr geehrter Herr Tsalikis,

ich danke Ihnen für die Ausschreibung oben genannter Stelle.

Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass die o. g. Ausschreibung nicht meinen Ansprüchen gerecht wird. Abgesehen von meinem ersten Eindruck möchte ich meine weiteren Fähigkeiten sowie meine gute Laune doch nicht in Ihre Dienste stellen. Daher muss ich Ihnen hiermit bedauerlicherweise eine Absage schicken.

Ich versichere Ihnen, dass meine Entscheidung keine Abwertung Ihrer Person oder der Scholz&Friends Berlin GmbH bedeutet, sondern ausschließlich auf meine Auswahlkriterien zurück zu führen ist.

Mit der Bitte um Verständnis und mit freundlichen Grüßen



Im Auftrag von



10437 Berlin

An die

Deutsche Instituts-Verlag GmbH
Herrn Christoph Walter
Gustav-Heinemann-Ufer 84-88

50968 Köln

Berlin, den 27.04.2005

Stellenanzeige in der Süddeutschen Zeitung vom 16./17. April

Sehr geehrter Herr Walter,

ich danke Ihnen für Ihre Stellenausschreibung und für Ihr Interesse, das Sie somit auch an meiner Person zum Ausdruck gebracht haben.

Ich hatte Sie in den engeren Kreis der Bewerber aufgenommen. Es lagen mir jedoch eine Vielzahl von qualifizierten Stellenausschreibungen vor, die mir die Auswahl meines künftigen Arbeitgebers erschwert haben. Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass ich mich dabei nicht für Sie entschieden habe. Das bedeutet nicht, dass Ihre Stellenausschreibung nicht überzeugend gewesen ist. Im Gegenteil: Sie konnten deutlich machen, dass Sie sehr wohl ein potentieller Arbeitgeber sind. Leider sind aber meine Kapazitäten, Stellen anzunehmen, begrenzt.

Ihre Stellenausschreibung sende ich Ihnen zu meiner persönlichen Entlastung zurück.

Ich hoffe, dass Sie in Kürze einen anderen Bewerber Ihrer Vorstellung finden und wünsche Ihnen für Ihr Institut viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen



Im Auftrag von



10997 Berlin

An

BAMAH

Jüdisches Theater

Hohenzollerndamm 177

10713 Berlin

Berlin, den 28.04.2005

Ihre Anzeige im TIP vom 21.04.05

12-monatiges Praktikum als Bühnentechniker

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für die Ausschreibung oben genannter Stelle.

Nach sorgfältiger Prüfung Ihres Angebotes muss ich Ihnen leider mitteilen, dass ich die angebotene Stelle nicht antreten werde, da die Höhe Ihres angebotenen Honorars („keines“) weder meinem aktuellen Marktwert (jung, dynamisch, flexibel, teamfähig, EDV-erfahren, u.v.a.m.) noch meinen Gehaltsvorstellungen entspricht. Entgegen meiner üblichen Präferenz bevorzugte ich in Bezug auf Ihr Angebot leistungsgebundene Entlohnung an Stelle Ihres offerierten Stundenlohnes.

Ich versichere Ihnen, dass meine Entscheidung keine Abwertung Ihrer Person oder des BAMAH Theaters bedeutet, sondern ausschließlich auf meine Auswahlkriterien zurück zu führen ist.

Ich bedauere, Ihnen keine günstigere Nachricht geben zu können und wünsche Ihnen und dem BAMAH Theater, dass Ihre Ausschreibung auch von Menschen mit den zu Ihnen passenden Anforderungsprofilen gelesen wurde.

Mit freundlichen Grüßen



Im Auftrag von



10997 Berlin

An

Kienbaum Executive Consultants GmbH
Ahlfelder Straße 47

51645 Gummersbach

Berlin, den 12.04.2005

Ihre Anzeige in der FAZ vom 02.04.05 Kennziffer 0866 242
Leiterin Internal Audit

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für die Ausschreibung dieser Stelle in Ihrer börsenorientierten Unternehmensgruppe. Nach sorgfältiger Prüfung Ihres Angebotes muss ich Ihnen leider mitteilen, dass ich die angebotene Stelle nicht antreten werde.

Die von ihnen ausgesprochen aussagekräftig beschriebene Stelle entspricht keineswegs meinen Vorstellungen von wertvoller Arbeit. Meine ausgeprägte Kommunikationsstärke und mein Durchsetzungsvermögen möchte ich Ihnen lieber nicht zur Verfügung stellen. Seien Sie versichert, dass meine Entscheidung keine Abwertung Ihrer Person oder der Kienbaum Executive Consultants GmbH bedeutet, sondern ausschließlich auf meine Auswahlkriterien zurück zu führen ist.

Ich bedauere, Ihnen keine günstigere Nachricht geben zu können und wünsche Ihnen und der Kienbaum Executive Consultants GmbH für die Zukunft alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen



Im Auftrag von



48161 Münster

An die

Studienstiftung des deutschen Volkes e.V.

Herrn Rainer Strichhirsch

Ahrstraße 41

53175 Bonn

Berlin, den 04.05.2005

Anzeige vom November 2004

Förderung von Studenten durch die Studienstiftung des deutschen Volkes e. V.

Sehr geehrter Herr Strichhirsch,

ich danke Ihnen für die Ausschreibung oben genannter Stelle.

Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass die o.g. Ausschreibung nicht meinen Ansprüchen gerecht wird. Daher muss ich Ihnen hiermit bedauerlicherweise eine Absage schicken. Ich versichere Ihnen, dass meine Entscheidung keine Abwertung Ihrer Person oder der Stiftung bedeutet, sondern ausschließlich auf meine Auswahlkriterien zurück zu führen ist.

Die Gründe für meine Absage lassen sich in wenigen Worten zusammenfassen. Bitte lassen Sie sich durch diese negative Entscheidung nicht entmutigen. Zum einen gehört Ihre Stiftung nach wie vor zur Gruppe der besten Begabtenförderungswerke Deutschlands, zum anderen gibt es in Zukunft weitere Möglichkeiten, um eine erneute Bewerbung bei Ihnen anzuregen: offene Kommunikation, insbesondere ein Feedback bei den Auswahlverfahren, ist dafür die Voraussetzung.

Mit der Bitte um Verständnis und mit freundlichen Grüßen



Absageagentur

Falckensteinstraße 31 10997 Berlin info@absageagentur.de www.absageagentur.de

Im Auftrag von



67659 Kaiserslautern

An das

Amt für Geoinformationswesen d. Bw - S1

Herr Büchler

Kommerner Str. 188

53879 Euskirchen

Berlin, den 24.04.2005

Ihre Anzeige: vom 19.04.2005

Diplom Informatiker/in

Sehr geehrter Herr Büchler,

es ist sehr freundlich von Ihnen, die oben genannte Stelle auszuschreiben. Aus Gründen des guten Gewissens und Anstandes, kann ich Ihnen meine sehr gute Arbeitskraft (Diplom Informatikerin mit Durchschnitt 1.3) nicht zur Ausbeutung überlassen. Ich wünsche Ihnen alles Gute für Ihre Zukunft und dass auch Sie erkennen, dass es in Zeiten vermehrter imperialistischer Angriffskriege auch mit deutscher Unterstützung untragbar ist, für das Militär zu arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen



Absageagentur

Falckensteinstraße 31 10997 Berlin info@absageagentur.de www.absageagentur.de

Im Auftrag von



10249 Berlin

An

Coca Cola GmbH

Abteilung Human Resources, Frau Birte Hein

Quartier 205

Friedrichstr. 68

10117 Berlin

Berlin, den 28.04.2005

Ihre Anzeige: <http://www.jobpilot.de/misc/adframe/jobpilot/7d5/10/10106179.htm>
Praktikant (m/w) für den Bereich Public Affairs&Communications

Sehr geehrte Frau Hein,

Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass ich das von Ihnen angebotene Praktikum im Hause Coca Cola nicht annehmen möchte.

Meine Gründe dafür sind weniger durch das beschriebene Aufgabenprofil bedingt als durch die Politik Ihres Unternehmens.

In der Beschreibung Ihres Unternehmens geben Sie an, dass in über 200 Ländern die Menschen ihren Durst mit Coca-Cola-Produkten löschen. Dazu gehört unter anderem auch Wasser. Dies ist zweifellos richtig, leider vergessen Sie zu erwähnen, dass es für die Menschen in vielen Ländern keine Alternative gibt, da sie keinen Zugang zu sauberem Leitungswasser haben und daher auf teures Wasser aus dem Supermarkt (u.a. von Coca Cola) zurückgreifen müssen. Sauberes Trinkwasser aber ist ein Grundbedürfnis, das unter anderem deshalb nicht erfüllt wird, weil private Konzerne die Wasserrechte inne haben. Sie betonen außerdem die Internationalität Ihres Unternehmens. Ich sehe mich nicht dazu in der Lage, die Aktivitäten von Coca Cola in jedem Land dieser Erde gut zu heißen und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten. Ein Unternehmen, dessen Tochter Panamco in Kolumbien in Zusammenarbeit mit Paramilitärs gegen Gewerkschaftler vorgeht (Mord eingeschlossen), sollte sich wohl lieber von seiner Internationalität distanzieren, bzw. diese nutzen, um auf die Einhaltung von Menschenrechten gegenüber seinen Beschäftigten in aller Welt zu dringen.

Ich bedaure, Ihnen keine günstigere Nachricht geben zu können und wünsche Ihnen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Ihrer Firma weltweit für die Zukunft alles Gute.
Mit freundlichen Grüßen

Ein Schreiben der Absageagentur



Im Auftrag von



86971 Peiting

An

ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

Geschäftsbereich Wirtschafts- und Vertragsrecht

Postfach 08 04 63

10004 Berlin

Berlin, den 22.04.2005

Ihre Anzeige vom 31.03.05:

http://zeit.stellenanzeigen.de/asp/portal/zeit/list_main.asp?s2selektionid=135&t=branchen

Vorsitzende/r der Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für die Ausschreibung oben genannter Stelle.

Nach sorgfältiger Prüfung Ihres Angebotes muss ich Ihnen leider mitteilen, dass ich die angebotene Stelle nicht antreten werde. Da Ihr Sitz sich viele hundert Kilometer von meinem Wohnort befindet, was den Arbeitsweg unnötig in die Länge ziehen würde, schlage ich Ihnen vor, Ihren Standort in den Raum Starnberg zu verlegen. Dann könnte ich über zukünftige Angebote von Ihnen zumindest nachdenken und müsste nicht schon aus räumlichen Gründen absagen.

Ich versichere Ihnen, dass meine Entscheidung keine Abwertung Ihrer Person oder der ABDA bedeutet, sondern ausschließlich auf meine Auswahlkriterien zurück zu führen ist.

Ich bedauere, Ihnen keine günstigere Nachricht geben zu können und wünsche Ihnen und der ABDA für die Zukunft alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen



Im Auftrag von



Dipl.-Biologin
37130 Gleichen

An

Schering AG
Personalabteilung FMV
Frau Schramm
13342 Berlin

Berlin, den 22.04.2005

Ihre Anzeige: <http://www.berlin.de/stellenboerse>

Wiss. Mitarbeiter/in für den Bereich Corporate Research Business Area Diagnostic

Sehr geehrte Frau Schramm,

ich danke Ihnen für die Ausschreibung o.g. Stelle. Nach sorgfältiger Prüfung Ihres wirklich sehr hochwertigen Angebotes muss ich Ihnen leider mitteilen, dass ich die angebotene Stelle nicht antreten werde. Die Auswahl an qualitativ überragenden Stellenangeboten ist zurzeit sehr hoch, die Auswahl ist mir nicht leicht gefallen.

Wiewohl ich der Meinung bin, dass ich durch die von mir erworbenen Qualifikationen, meine effiziente Arbeitsweise und die hohe Sozialkompetenz eine Bereicherung für Ihr Unternehmen gewesen wäre, denke ich nicht, dass die Arbeit mich ausfüllen würde, zumal tierexperimentelles Arbeiten meinen Grundsätzen widerspricht.

Ich hoffe, dass Sie mit ihrer Ausschreibung bei anderen Arbeitssuchenden auf mehr Interesse gestoßen sind.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft ihrer Firma weiterhin viel Glück!

Mit freundlichen Grüßen



Im Auftrag von



10999 Berlin

An

Interone Worldwide GmbH
Human Resources Management
Sandstraße 33
80335 München

Berlin, den 01.04.2005

**Ihre Anzeige bei Horizont.net (<http://light.horizont.net/jobs/stellenmarkt/angebot/>)
(Senior) Art Direktor offline (m/w)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Bedenken habe ich Ihre Ausschreibung in der Horizont.net. gelesen. Als führende Agentur für integrierte CRM-Kommunikation – Kommunikation steht naturgemäß immer in einem Kontext – suchen Sie eine unbedingte Führung, mit klarer Handschrift, die den festen Willen ... zum Sieg hat, natürlich. Strategisch und in Englisch außerdem. Wow. Sie qualifizieren erster Klasse.

Nun lässt CRM eher ein Konstruktionsprogramm vermuten, das Zeichen setzt, aber leider Gottes keine Kommunikation im Sinne eines Dialoges im Schilde führt. Um für wahr genommen zu werden, sollte der Mensch seine eigene Wirklichkeit – das drumherum – in Betracht ziehen. Und da sehe ich bei Ihnen wenig Neues im Ergebnis. *Hohe Ansprüche tun, hochqualifiziert, motiviert ... köpfen ... aha ...* *É eigeninitiativ mit dem Team im Geiste ... keine nachweislich männliche Großleistung ...* *É Ideen kompetent verwirklichen können ...* schön, dass hier auch mal der Umsetzungsgedanke zum Tragen kommt. Nur leider auch kein Highlight in der männlichen Denk- und Arbeitsweise, es sei denn es geht um Großbauten. Ich allein bin Spitze. Der Maßstab Ihrer einen Welt. Ist Geschichte.

Da muss ich als Frau und begeisterte Mini-Fahrerin sagen: der BMW Mini verdient mehr als linientreue Speerspitzen, deren Horizont auf allein, eindimensional und flächendeckend reduziert bleibt. Dieses Auto fahren in der Hauptsache Frauen. Wenn Sie schon universell träumen, dann doch bitteschön produkt- und/oder Kundenadäquat. Sie haben in Ihrer Stellenausschreibung die Marke ausgezeichnet unter den Tisch fallen lassen, *É* auf strategisches Denken bei der Suche der richtigen Artdirektion verzichtet und mit so klarer Handschrift ihre Ahnungslosigkeit bewiesen, dass ich Ihnen mit Bedauern nur mitteilen kann, dass Ihre Ausschreibung zumindest nicht in meine Endauswahl kommen kann. Sie werden bei anderen Arbeitssuchenden auf mehr Interesse stoßen. Bleibt die Freude am Fahren.

Mit freundlichen Grüßen



Im Auftrag von



10407 Berlin

An

Metrinomics GmbH
Frau Franca Mertsching
Schlesische Str. 26
10997 Berlin

Berlin, den 03.04.2005

Ihre Anzeige <http://www.metafacts.de/company/jobs.html#interviewer>

Muttersprachler für die Durchführung von Telefoninterviews auf Honorarbasis

Sehr geehrte Damen und Herren,

Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass die o. g. Ausschreibung nicht meinen Ansprüchen gerecht wird, auf einer Skala von 1 bis 5 (unter 1 versteht man hier 'Ansprüche 100% erfüllt' und 5 'Ansprüche gar nicht erfüllt', sowie 99 'weiß nicht bzw. keine Angabe' bedeutet) muß ich leider der Ausschreibung eine '5' geben.

Die Gründe dafür zu erklären werden keine zwei Minuten dauern und ich wäre dankbar wenn Sie diese Gründe kurz durchlesen könnten. Sie sind wie folgt:

1. Bezahlung auf Honorarbasis und daher fehlende soziale Absicherung sowie Mindest- bzw. Höchststundenzahl;
- 2a. bekannte Verbindungen der Führungsetage der Firma "Metrinomics GmbH" bzw. "Metafacts" mit der ehemalige Fa. "Modalis Research Technologies, Inc.", die kurz vor Einstellung des Geschäftsbetriebs ca. 100 MitarbeiterInnen auf Honorarbasis nicht bezahlt hat (siehe bzw.);
- 2b. die kurz darauf erfolgte Begründung der Firma Metafacts/Metrinomics;
3. keine Angabe der zu erwartenden Vergütung.

Daher muss ich Ihnen hiermit bedauerlicherweise eine Absage schicken.

Falls Sie Fragen oder Anregungen dazu haben, bitte melden Sie sich bei der Absageagentur.

Ich versichere Ihnen, dass meine Entscheidung keine Abwertung Ihrer Person oder der Metrinomics GmbH bedeutet, sondern ausschließlich auf meine wie oben angegebenen Auswahlkriterien zurück zu führen ist.

Mit der Bitte um Verständnis und mit besten Grüßen sowie der Entschuldigung für die unerwartete Störung und einen schönen Tag noch wünschst Ihnen



Absageagentur

Falckensteinstraße 31 10997 Berlin info@absageagentur.de www.absageagentur.de

Im Auftrag von



22767 Hamburg

An

Die Zeit – Online Grafik

Speersort 1

20095 Hamburg

Berlin, den 14.03.2005

**Ihre Anzeige: <http://www.zeit.de/jobs/grafikprakt>
Grafik-Praktikanten m/w für ZEIT-online**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für die Ausschreibung oben genannter Stelle.

Nach sorgfältiger Prüfung Ihres Angebotes muss ich Ihnen leider mitteilen, dass ich die angebotene Stelle nicht antreten werde, da Ihre, in der Ausschreibung benannten Gehaltsvorstellungen, nicht den meinigen entsprechen. Ich versichere Ihnen, dass meine Entscheidung keine Abwertung Ihrer Person bzw. Ihrer Firma bedeutet, sondern ausschließlich auf meine Auswahlkriterien zurück zu führen ist.

Ich bedauere Ihnen keine günstigere Nachricht geben zu können und wünsche Ihnen und der Zeit für die Zukunft alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen



Absageagentur

Falckensteinstraße 31 10997 Berlin info@absageagentur.de www.absageagentur.de

Im Auftrag von



22761 Hamburg

An die

RWE AG (Group Center)

Herrn Thomas Riegel

Opernplatz 1

45128 Essen

Berlin, den 19.04.2005

Ihre Anzeige: <http://stellenmarkt.faz.net>

International Graduate Program / Kennzeichen KA 4533

Sehr geehrter Herr Riegel,

ich danke Ihnen für die Ausschreibung oben genannter Stelle. Auf der Grundlage meines Anforderungsprofils habe ich nach einer sorgfältigen Auswertung der Stellenanzeigen eine Vorauswahl getroffen. Leider kann ich Ihr Angebot nicht berücksichtigen und muss Ihnen mit Bedauern mitteilen, dass Ihre Ausschreibung nicht in die Endauswahl gekommen ist. Bitte haben Sie dafür Verständnis und sehen Sie diese Absage nicht als persönliches Werturteil.

Ihr Einverständnis voraussetzend, würde ich jedoch gerne Ihre Ausschreibungsdaten speichern, um bei einer eventuellen erneuten Stellensuche auf Sie zurückzukommen.

Mit freundlichen Grüßen



Im Auftrag von



12047 Berlin

An die

MA Media GmbH
Perchtinger Straße 6

81379 München

Berlin, den 09.04.2005

Ihre Anzeige in der Süddeutschen Zeitung vom 09.04.2005

Key Account Manager/in

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für ihre Ausschreibung einer Stelle als Key Account Manager/in in der Süddeutschen Zeitung vom 9. April.

Bedauerlicherweise muss ich Ihnen mitteilen, dass ich trotz sorgfältiger Prüfung von der Möglichkeit, mich für die ausgeschriebene Stelle zu bewerben, Abstand nehme.

Leider wird aus Ihrer Stellenanzeige nicht deutlich, warum ich mich für eines der führenden Unternehmen für PR im TV interessieren sollte, deren Stellenanzeigentexter/in anscheinend von der Kommunikation mit diversen Pharmazeutika dermaßen angetan war, dass er Grammatik und Stil aus seinem sprachlichen Portfolio gestrichen hat.

Ich möchte Ihnen versichern, dass meine Absage keine Abwertung Ihrer Firma darstellt und auch nicht der Tatsache geschuldet ist, dass Ihre Anforderungen an die Stellenbewerber/innen die Profiltiefe abgefahrener Sommerreifen haben.

Ich finde es äußerst sympathisch, dass man Ihre Firma schon bereichern kann, wenn man nicht unregelmäßig und schlecht gelaunt sondern mit Spaß und regelmäßig zur Arbeit erscheint, Zusammenarbeit im Team pflegt anstelle jeden Untergebenen in den Wahnsinn zu mobben, Interesse an TV zeigt und Ehrgeiz im Erreichen und nicht im Verfehlen von Zielen hat. Allerdings schreckt mich dieses Anforderungsprofil insofern ab, da es zum einen einige Rückschlüsse auf die Stimmungslage in Ihrer Firma zulässt und mir es zum anderen unmöglich erscheint Ihnen zu versichern, dass ich diesem Profil insbesondere in punkto regelmäßigen Spaß an der Arbeit entspreche.

Ich wünsche Ihnen einen weiterhin wachsenden Markt und viel Erfolg bei Ihrer Suche eines/r Key Account Manager/in.

Über eine Antwort auf meine Absage würde ich mich sehr freuen, insbesondere weil ich mich noch nicht entschieden habe, ob mir der Titel Junior Kontakter/in nicht über eine altersbedingte Lebenskrise hinweghelfen könnte.

Mit freundlichen Grüßen



Im Auftrag von



4530 Appeldoorn
Niederlande

An

Shell Nederland
Herr van Breukelen
Zwijnenrijk 1
1230 Rotterdam
Niederlande

Berlin, den 15.04.2005

Ihre Anzeige vom 21.02.05: <http://www.shell.nl/jobs>
Chemikant

Sehr geehrter Herr van Breukelen,

ich danke Ihnen für die Ausschreibung oben genannter Stelle.

Nach sorgfältiger Prüfung Ihres Angebotes muss ich Ihnen leider mitteilen, dass ich die angebotene Stelle nicht antreten werde.

Ich versichere Ihnen, dass meine Entscheidung keine Abwertung Ihrer Person oder der Shell bedeutet, sondern ausschließlich auf meine Auswahlkriterien zurück zu führen ist.

Ich bedauere, Ihnen keine günstigere Nachricht geben zu können und wünsche Ihnen und der Shell für die Zukunft alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen



Im Auftrag von



Berlin

An das

Goethe-Institut
Zentrale München
Traineeprogramm 2005
Dachauerstr. 122
80637 München

Berlin, den 05.05.2005

Auswahlverfahren zum Trainee-Programm

Liebes Bewerbungsteam des Goethe-Instituts,

mit **bitterer Überraschung** habe ich Ihre **Glückwünsche „zum Erreichen der ersten Stufe“** im diesjährigen Auswahlverfahren zum Trainee-Programm des Goethe-Instituts zur Kenntnis genommen.

In der „ersten Stufe“, der von Ihnen ausgetüftelten **Online-Bewerbung**, hatte ich in die Felder zum Werdegang bloße **Signalwörter** (Alter 28, Dr. oek. BWL, Abschlussnote 1,0, Stipendium DAAD, Praktikum Auswärtiges Amt, Praktikum Konrad-Adenauer-Stiftung, etc.), in die Felder zur Darlegung der Motivation hingegen **blanken Unsinn** eingegeben. So tippte ich z.B. in das Feld „Eigenschaften, die Sie für den Job qualifizieren“ ein, dass ich eine Menge **Alkohol** vertragen würde. Als Motivation für meine Bewerbung gab ich an, dass schon Vater und Großvater beim Goethe-Institut gearbeitet hätten und dass ich es mir **lustig** vorstellen würde, über das Goethe-Institut durch die Welt zu reisen. Als Referenzen, die von Ihnen gefordert wurden, nannte ich **Guido Westerwelle**, Gerhard Schröder und Roman Herzog.

Daraus kann ich nun folgende Schlüsse ziehen:

a) Sie haben sich die Bewerbung gar nicht richtig angesehen. Es kommt Ihnen nur auf die **Form**, nicht aber auf die Inhalte an. Somit ist Ihr Bewerbungsverfahren pure **Lotterie** und Sie **missachten die Mühen**, die sich andere Bewerber gemacht haben. Vielleicht für Sie nebensächlich, aber die meisten Bewerber investieren viel Zeit in das Formulieren von angeforderten Motivationsschreiben, was ja auch aufschlussreich für die zukünftige **Arbeitseinstellung** ist.

b) Sie fanden meine Bewerbung witzig. Angesichts der Tatsache, dass sich aber schon im letzten Jahr 3.500 Menschen Hoffnungen gemacht haben, von Ihnen zur **gut bezahlten Führungskraft** ausgebildet zu werden, kommt dies einer **Verhöhnung** derjenigen gleich, die sich voller Ernst mit Ihrem Bewerbungsprozess auseinandergesetzt haben. Immerhin haben Sie wegen meiner **Quatschbewerbung** mindestens einer Person **absagen** müssen. Falls sie meinen, in Ihrer Führungsetage mangle es an **Witzbolden**: Meine Witze waren weder sehr originell noch gut. Zudem kostet Ihr Bewerbungsverfahren und Ihre Arbeitszeit Steuergelder, die Sie in diesem Falle dazu missbrauchen, sich mit **schlechten Satiren** zu beschäftigen.

In jedem Fall muss ich zu dem Schluss kommen, dass Sie Ihr Programm **nicht ernsthaft** betreiben, platte Witze kultivieren oder nur an oberflächlichen Klischeeprofilen interessiert sind: Junge karrieresüchtige Streber-Betriebswirtschaftler, die unter Alkoholeinfluss arbeiten und denen es im **Prinzip egal** ist, welchem System und welcher Institution sie dienen.

Ich stelle es mir recht grauenvoll vor, unter diesen Bedingungen in einer international repräsentativen **Kulturbehörde der BRD** angestellt zu sein, da ich ernsthaft bezweifle, dass Sie tatsächlich eine angemessene Personalauswahl treffen. Auch stelle ich es mir recht **peinlich** vor, wie Ihre adretten jung-dynamisch-flexibel-selbstherrlichen alkoholisierten Schröders, Westerwelles und Herzogs auf allen Kontinenten deutsche Sprache und **deutsche Kultur** verbreiten. Ihr Auswahlverfahren beweist zudem mal wieder, dass der **American Dream** in Deutschland **nichts gilt**: Sie werben keine Leute an, die das Goethe-Institut kennen, dort unentgeltlich monatelange Praktika absolviert haben, oder als freie Mitarbeiter zu niedrigen Honoraren für Ihren Betrieb gearbeitet haben. Man kann sich nicht hocharbeiten in Deutschland. Was man offenbar braucht sind **Fake, Blendgranaten und die aalglatten Qualifikationen**, die man eben überall vorweisen muss, egal welche Mammut-Behörden, Finanzinstitutionen, Stiftungen, oder Konzerne man aus Karrieregründen ansteuert.

Unter Berücksichtigung all dieser Aspekte bleibt mir leider nichts übrig, als Ihnen eine Absage zu erteilen. Für die Zukunft Ihres Goethe-Instituts wünsche ich trotzdem alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen



Absageagentur

Falckensteinstraße 31 10997 Berlin info@absageagentur.de www.absageagentur.de

Im Auftrag von



10247 Berlin

An die

Christoph Kamps Markenberatung

Linienstr. 214

10119 Berlin

Berlin, den 24.04.2005

Ihre Anzeige: www.k-mb.de

Praktikant/in

Sehr geehrter Herr Kamps,

ich danke Ihnen für die Ausschreibung oben genannter Stelle.

Nach sorgfältiger Prüfung Ihres Angebotes muss ich Ihnen leider mitteilen, dass ich die angebotene Stelle nicht antreten werde. Ich lebe nicht am Puls der Zeit und hasse Medien und Marken und will nicht in (unbezahlten) 6 Monaten lernen, was Ihr geil findet.

Mit freundlichen Grüßen



Absageagentur

Falckensteinstraße 31 10997 Berlin info@absageagentur.de www.absageagentur.de

Im Auftrag von



30419 Hannover

An

Lidl Stiftung & Co. KG
z.Hd. Frau Eckert <486>
Stiftsbergstr.1

74172 Neckarsulm

Berlin, den 12.04.2005

**Ihre Anzeige in der FAZ vom 02.04.2005
Nachwuchskraft Internal Audit (486)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für die Ausschreibung oben genannter Stelle.

Nach sorgfältiger Prüfung Ihres Angebotes und aufgrund Ihres einfallslosen Designs der Print-Anzeige muss ich Ihnen leider mitteilen, dass ich die angebotene Stelle nicht antreten werde.

Ich versichere Ihnen, dass meine Entscheidung keine Abwertung Ihrer Person oder der Lidl Stiftung & Co. KG bedeutet, sondern ausschließlich auf meine Auswahlkriterien zurück zu führen ist.

Ich bedauere, Ihnen keine günstigere Nachricht geben zu können und wünsche Ihnen und der Lidl Stiftung & Co. Kg für die Zukunft alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen



Im Auftrag von



10961 Berlin

An

DER SPIEGEL
Personalabteilung
Brandstwiete 19

20457 Hamburg

Berlin, den 28.04.2005

Initiativabsage

Regionaler Hilfsredakteur für Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

mir ist zu Ohren gekommen, dass Sie hin und wieder regionale Hilfsredakteure für Berlin suchen.

Ich schätze die Arbeit des Spiegels als einzig wahres Nachrichtenmagazin außerordentlich.

Leider muss ich Ihnen jedoch mitteilen, dass die Arbeit als Hilfsredakteur zu den üblichen Bedingungen nicht meinen Ansprüchen gerecht wird. Daher muss ich Ihnen hiermit bedauerlicherweise eine Absage schicken.

Ich versichere Ihnen, dass meine Entscheidung keine Abwertung Ihrer Person oder des Spiegel bedeutet, sondern ausschließlich auf meine Auswahlkriterien zurück zu führen ist.

Mit der Bitte um Verständnis und mit freundlichen Grüßen



Im Auftrag von



10407 Berlin

An die

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Berlin-Brandenburg
Friedrichstraße 34
10969 Berlin

Berlin, den 05.04.2005

Ihre Anzeige:

<http://www.arbeitsagentur.de/vam/vamController/CMSConversation/anzeigeContent?>

Psychologe im psychologischen Dienst

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für die Ausschreibung oben genannter Stelle.

Auf der Grundlage meines Anforderungsprofils habe ich nach einer sorgfältigen Auswertung der Stellenanzeigen eine Vorauswahl getroffen. Leider kann ich Ihr Angebot nicht berücksichtigen und muss Ihnen mit Bedauern mitteilen, dass Ihre Ausschreibung nicht in die Endauswahl gekommen ist.

Ich hoffe, dass Sie mit Ihrer Ausschreibung bei anderen Arbeitssuchenden auf mehr Interesse gestoßen sind.

Mit freundlichen Grüßen



Absageagentur

Falckensteinstraße 31 10997 Berlin info@absageagentur.de www.absageagentur.de

Im Auftrag von



10711 Berlin

An

Manpower

Frau Doris Weinrich

weinrichdoris@manpower.de

Berlin, den 26.04.2005

Ihre Anzeige: www.manpower.de Rreferenz-Nr. MPV038018533 11.10.2004

Buchhalterin

Sehr geehrte Frau Weinrich,

ich danke Ihnen für die Ausschreibung oben genannter Stelle.

Da sie weder auf meine Bewerbung noch auf meine mehrmaligen Erinnerungsemails geantwortet haben, muss ich Ihnen leider mitteilen, dass ich die angebotene Stelle nicht antreten werde und Ihr Verhalten für äußerst unseriös halte.

Ich hoffe, dass Sie mit Ihrer Ausschreibung bei anderen Arbeitssuchenden auf mehr Interesse gestoßen sind.

Mit freundlichen Grüßen